

16-21/0885

CDU OV Ockstadt - C. Bohl - Am Kirschenberg 20 - 61169 Friedberg

Herrn Ortsvorsteher
Günther Weil
Waldstraße 25
61169 Friedberg

CDU ORTSVERBAND
OCKSTADT

Christina Bohl

FRAKTIONSSPRECHERIN

Telefon: 06031 - 3001

Fax: 06031 - 63002

E-Mail: christel.bohl@cdu-friedberg.de

Friedberg, den 23. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Weil,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der CDU Fraktion im Ortsbeirat Ockstadt auf die Tagesordnung der Ortsbeiratssitzung am 01.11.2018.

Antrag: Einsatz von Geschwindigkeitsmessgeräten in Ockstadt

Beschluss:

Der Magistrat der Stadt Friedberg wird gebeten zu veranlassen, dass in stark frequentierten Straßen in Ockstadt - insbesondere an den Ortseingängen sowohl Richtung Bad Nauheim als auch Richtung Rosbach - mobile Geschwindigkeitsmessgeräte zum Einsatz gebracht werden um verlässliche Daten hinsichtlich dem Verkehrsaufkommen und der dort durchschnittlich und maximal gefahrenen Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zu erhalten.

Gedacht sind hier an die Geschwindigkeitsmessgeräte mit der „Smiley-Funktion“, die dem Verkehrsteilnehmer auch mitteilen ob er schneller als die erlaubten Tempo 30 oder Tempo 50 unterwegs ist.

Begründung:

Bürgerinnen und Bürger von Ockstadt - insbesondere Anlieger der Nauheimer Straße und der Rosbacher Straße - beschwerten sich immer wieder darüber, dass aus ihrer Sicht das Tempo-Limit nicht eingehalten wird, oder aber nach passieren der verkehrsberuhigenden Maßnahmen (Verkehrsteiler/Verkehrinseln z.B. am Ortseingang aus Richtung Bad Nauheim) wieder sehr stark beschleunigt und das Tempolimit, zumindest subjektiv, deutlich überschritten wird.

Aus dem Ortsbeirat wurde zuletzt im November 2017 an den Magistrat die Bitte herangetragen doch eine mobile Geschwindigkeitsmesstafel zu installieren um belastbare Aussagen im Hinblick auf das derzeitige Verkehrsaufkommen in den Durchfahrtsstraßen (nach dem Bau der neuen B3) und auch hinsichtlich den an diesen Stellen tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten zu bekommen.

Die damit gewonnen Erkenntnisse können dann als Basis für Gespräche mit den Bürgern, aber auch für Überlegungen, ob und welche weiterführenden Maßnahmen in Erwägung gezogen werden sollten, herangezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen


Christina Bohl